

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 11

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schon heute unser Ruf, man möchte dann zu gegebener Zeit wiederum nach Kräften mithelfen. Instruktionen über Verpackung, Zuweisung von

Harassen und Spedition gehen an die Mitarbeiter der Pro Juventute.

Zentralsekretariat Pro Juventute
Zürich, Seefeldstraße 8

lich große Zahl neuer Mitglieder konnte aufgenommen werden. Dem arbeitsüberlasteten bisherigen Kassier, Herrn Übungslehrer A. Truttmann, Rickenbach, wurde nach der Rechnungsablage dankbar Décharge und Entlastung aus den Amtsfunktionen gewährt. Als Vertreterin der Lehrerinnen trat Fr. M. Scherrer, Hagen, in den Vorstand, die zugleich die Kassenverwaltung übernimmt. Nachdem bereits die Sektionen March und Höfe die Vorlage einer neuen »Verordnung über die Versicherungskasse für die Lehrer der öffentlichen Volksschulen im Kanton Schwyz« einstimmig angenommen hatten, hatte noch die Sektion Innerschwyz die Vorlage zu beraten und darüber Beschluß zu fassen. Herr Kollege Dobler, der seit mehreren Jahren als Vertreter der Lehrerschaft die zeit- und kraftverschlingende Mitarbeit für die Ausarbeitung dieser Vorlage geleistet hatte, sprach kurz zur Vorlage. Dann waltete eine emsige und fast heißlaufende Diskussion zumal über den Altersansatz von 67 Jahren statt der gewünschten 65 Jahre. Die Vorlage wurde schließlich mit kleinen, mehr redaktionellen Änderungen unter der Voraussetzung großmehrheitlich angenommen, daß bei der kommenden Revision der Beamtenversicherung sich das Umlageverfahren nicht als besser erweise. Im andern Falle müßte vom Verwaltungsrat der Lehrerversicherungskasse noch im Jahre 1956 eine außerordentliche Generalversammlung aller versicherten Mitglieder einberufen werden. Hr. Dobler wurde für seine große Arbeit besonderer Dank ausgesprochen. – Dann referierte in seiner bekannten klaren, konzisen Art der Präsident des Kantonalen Lehrervereins, Herr Seminarlehrer K. Bolting, über den Stand der Besoldungsgesetzesrevision. Er konnte über die jüngsten neuen großen Fortschritte in der Besoldungsfrage berichten. In Frage steht nur noch, ob die Sozialzulagen statt auf den Kanton nun doch wieder auf die Gemeinden zurückgewälzt werden sollen. Die Vorlage soll an der nächsten Kantonsratssitzung von anfangs Oktober an erster Stelle beraten werden und bedarf nur einer Lesung. Dann läuft die Referendumsfrist. Möge weiterhin ein guter Stern über der Vorlage wal-

Aus Kantonen und Sektionen

SCHWYZ. Diesen Sommer bestanden die Maturaprüfung im Kollegium Maria Hilf in Schwyz 24 Schüler in A, 21 in B, 14 in C und 12 im Handel.

In Einsiedeln 37 in A und 3 in B (ohne Griechisch), in Immensee 18 in A und in Nuolen (kantonale Matura) 3 in A. Am Mädchengymnasium in Ingenbohl erreichten alle 6 Töchter das Ziel in B.

Im Kollegium in Schwyz erwarben sich 40 Schüler und in Ingenbohl 14 Schülerinnen das Handelsdiplom. Im Verlaufe des Frühlings verließen 12 Junglehrer das Seminar in Rickenbach. Davon sind 4 Bürger des Kantons Schwyz, und 5 wohnen in unserem Kanton.

Ingenbohl bildete 2 Primarlehrerinnen, 6 Arbeitslehrerinnen, 7 Hauswirtschaftslehrerinnen, 18 Kindergärtnerinnen, 4 Fürsorgerinnen und 4 Sprachlehrerinnen aus. 5 Kindergärtnerinnen holten sich in einem Fortbildungskurs den »Ausweis über die Befähigung zum Unterricht an der Unterstufe der Primarschule«.

S. SCHWYZ. Herr Lehrer Ernst Wipfli feierte in Küßnacht a.R. sein 25jähriges Lehrer- und Organistenjubiläum. In einer schlichten, herzlichen Feier sprachen ihm die kirchlichen und weltlichen Behörden ihre dankbare Anerkennung für seine vielen Verdienste in Schule und Kirche aus. Ad multos annos. S.

SCHWYZ. Der dringliche Antrag zur Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes, den der Kantonsrat in seiner Sitzung vom 23. Februar 1956 erheblich erklärte, beauftragte den Regierungsrat, zuhanden der nächsten Kantonsratssession eine Vorlage auszuarbeiten

und dem Kantonsrat zur Beschlußfassung vorzulegen. In Anlehnung ans bestehende Besoldungsgesetz und abweichend von den Gehaltsklassen der kantonalen Beamten kam der Regierungsrat diesem Auftrag nach. Da diese Vorlage für eine *Verordnung* materiell nicht ungünstig lautet, setzten sich Vertreter des Regierungsrates und des kantonalen Lehrervereins an den Verhandlungstisch. Zustande kam ein gemeinsamer Entwurf, der wahrscheinlich die Kommission und den Rat mit nur leichten Abänderungen passieren dürfte. Das Grundgehalt beträgt danach für

Sekundarlehrer	Fr. 8500.–
Sekundarlehrerin	Fr. 7500.–
Primarlehrer	Fr. 7500.–
Primarlehrerinnen	Fr. 6500.–
Ordensschwwestern an Primarschulen	Fr. 3000.–
Ordensschwwestern an Sekundarschulen	Fr. 3500.–

Dazu kommen Dienstalterszulagen bis 36% des Grundgehaltes (Ordensschwwestern bis Fr. 1200.–), gegenwärtig 15% Teuerungszulagen, Familienzulagen Fr. 400.– und Kinderzulagen Fr. 300.–, für Ordensschwwestern der Anspruch auf eine freie Wohnung. Sofern aus der Vorlage kein Gesetz gedreht und das fakultative Referendum nicht ergriffen wird, soll nach der Beratung im Kantonsrat die Verordnung auf den 1. Januar 1957 in Kraft treten. Hoffen wir es! (T)

SCHWYZ. *Generalversammlung der Sektion Schwyz des KLVVS.* Unter dem Vorsitz von Herrn Lehrer Josef Ochsner, Immensee, hielt die Sektion Schwyz am 20. September 1956 in Goldau ihre Generalversammlung ab. Eine erfreu-

ten! Dem verdienten unermüdlichen Kantonalpräsidenten, Seminarlehrer Bolting, und seinem Mitarbeiter, Übungslehrer Truttmann, wurde der stark applaudierte Dank für das bisher Geleistete ausgesprochen. Als nächste Veranstaltung wird wiederum eine Exkursion ins Auge gefaßt, in einem jährlichen Wechsel zwischen Exkursion und Referatversammlung. Die ruhige Leitung der Beratungen trug viel zu ihrem Erfolg bei. *Nn*

SCHWYZ. *Achtung Anstellungsverträge der Junglehrer.* Anlässlich der Generalversammlung der Sektion Innerschweyz des Katholischen Lehrervereins der Schweiz vom 20. September wurde bekanntgegeben, daß in der letzten Zeit von der Lehrerschaft teilweise Anstellungsverträge unterschrieben worden seien, daß man sich an die Haare greifen könnte. Auch hier wird die Lehrerschaft aufgefordert, daß sie sich vor der Unterzeichnung eines neuen Anstellungsvertrages an den Kantonalpräsidenten zur Beratung wenden solle. Vor vier Jahren schon beschloß eine Sektionspräsidentenkonferenz, der Innerschweizer Sektionen des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, daß sich die Junglehrer zuerst beim jeweiligen Kantonalpräsidenten erkundigen sollten, bevor sie einen Anstellungsvertrag mit Sonderbestimmungen oder einen Anstellungsvertrag in einem Kanton unterschreiben, der keine offiziellen Gehalts- und Vertragsbestimmungen kennt. Die Seminaristen und Junglehrer und Junglehrerinnen seien erneut darauf aufmerksam gemacht.

Nn

BASELSTADT. *Kath. Lehrerverein.* Im Rahmen des von der Generalversammlung gutgeheißenen Programms 1956/57 sprach anlässlich einer Herbsttagung am 19. 9., im Restaurant Viadukt, Basel, H.H. Prälat Dr. Josef Meier von Luzern vor einem zahlreichen Mitglieðerkreis über die »Probleme der männlichen und weiblichen reifenden Jugend«. Dr. Josef Meier, Generalsekretär des SKJV und des SKVV, verstand es, aus dem reichen Quell seiner Erfahrungen zu schöpfen und bot einen gehaltvollen Vortrag.

Durch drei Krisen soll die Jugend allmählich reif werden. Durch die Glau-

benkrisis – die sittliche Krisis – und durch die Autoritätskrisis.

Die Jugend ist unseres vollsten Vertrauens wert. Ihre Lebensformen zeigen sich heute wohl vitaler als in den letzten Generationen. Aber sie ist wirklich zum Heldentum da und wächst – mit dem Willen zur körperlichen Leistung und zum edlen christlichen Menschsein – heran durch Ordnung und Ehrfurcht, Ritterlichkeit und innere Distanz.

Die Diskussion ergab einen regen Gedankenaustausch, so daß diese Tagung zu den besten Veranstaltungen gezählt werden darf. *rg.*

Mitteilungen

Kantonale Erziehungstagung Luzern

Aufruf an die katholische Lehrerschaft des Kantons Luzern!

Zum 21. Male findet am 10./11. Oktober nächsthin unsere Kantonale Erziehungstagung statt. Aus verheißungsvollen Anfängen hat sie sich zum Erziehungs-Parlament der Innerschweiz ausgewachsen. Die hochw. Geistlichkeit, Eltern, Lehrschwestern, Professoren und Lehrpersonen, Jugendführer und -führerinnen geben sich seit zwei Jahrzehnten Stelldichein, um bei Vorträgen und Aussprache Belehrung über zeitgemäße Erziehungsfragen zu gewinnen.

Das diesjährige Thema »*Erziehung zum charaktervollen Menschen*« dürfte höchste Zeitgemäßheit beanspruchen, weil uns Ereignisse und Vorkommnisse zur Genüge die peinliche Tatsache einer wahren Charakternot offenbaren. Unsere beiden großen Verbände haben von Anfang an die moralische Mitverantwortung für das Gelingen dieser K.E.T. mit Freude auf sich genom-

men, aus unsern Reihen immer auch Vortragende gestellt. Werben wir daher auch dieses Jahr für einen zahlreichen Besuch dieser lehrreichen Tagung. Wir lehren nur dann fortschrittlich, wenn wir immer auch lernen!

Beromünster und Weggis, im September 1956.

Für den Luzerner Kantonalverband des KLVS:

sig. Jos. Mattmann

Für den katholischen Lehrerinnenverein »Luzernbiet«:

sig. Cäcilia Hoffmann

100 Jahre kantonales Lehrerseminar Rickenbach-Schwyz

Am 16. November erfüllt sich die Zahl der 100 Jahre, die verflossen sind, seit der Kanton Schwyz eine eigene Lehrerbildungsanstalt in Seewen eröffnet hat. 100 Jahre Lehrerbildung auf einer bewußt christlichen Grundlage! 100 Jahre vorzügliches Wirken für die schwyzerische Jugend.

1906 hat man das goldene Jubelfest in würdiger Weise begangen. Um so mehr Grund haben wir dies Jahr, das Zentenarium dieser vorzüglich geleiteten und bestbewährten Anstalt zu begehen, gingen doch die meisten Lehrer, die in den vergangenen 100 Jahren in unsern Schulstuben gewirkt haben, durch unser eigenes schwyzerisches Seminar.

Ein Komitee, das von Dir. Dr. Max Flüeler geleitet ist und dem auch der Erziehungschef und sein Stellvertreter, Delegierte der Seminardirektion, der Professorenschaft und Lehrer angehören, bereitet eine würdige Festfeier vor. Sie ist auf den 28./29. Oktober 1956 vorgesehen.

Festprogramm

Sonntag, 28. Oktober 1956

15.00 Empfang der Gäste im Seminar; Begrüßung; Festzug in die Kapelle; Weihe der neuen Seminarfahne; Fahnengruß auf dem Seminarplatz – 16.00 Sportliche Vorführungen – 18.00 Nachtessen in freigewählten Gaststätten – 20.15 Unterhaltungsabend im